

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 293.

Donnerstag, 18. December 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Herren Gemeindevorstände und Quisvorsteher des hiesigen Verwaltungsbezirks werden unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Verfügung vom 22. August 1884 — No. 1165 E —, die Auflegung von Verzeichnissen derjenigen Gartenbau- oder botanischen Anlagen, Schulen und Gärten, welche zum Zwecke der Ausfuhr von zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflanzlingen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien über die Grenzen des Reichs regelmäßigen Untersuchungen in angemessener Jahreszeit unterliegen pp. betr., an sofortige Einreichung dieses Verzeichnisses bez. eines Socalisheines, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit erinnert.

Großenhain, am 17. December 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3311 E.

Dr. Hagemann.

RI.

## Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Möbelhändlers Otto Reinhold Herbst in Riesa wird heute am 17. December 1902, Nachmittags 1/4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Wendt in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1903 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 12. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Januar 1903, Vormittags 1/11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Januar 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Dienstag, den 23. December 1902,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 1 brauner Wallach, 2 Hühner, 3 Gophas, 1 Standuhr, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 massiver Bücherschrank, 2 große Plattenstege, 1 Ausziehisch und 1 Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 17. December 1902.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

## Freibank Zeithain.

Sonnabend, den 20. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, wird das Fleisch einer jungen Kuh in rohem Zustande, à Pfund 35 Pfg., verpundet.

Zeithain, den 18. December 1902.

Der Gemeindevorstand.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 18. December 1902.

Der König ist, wie uns aus Dresden berichtet wird, auch heute vollkommen fieberfrei, eine wesentliche Abnahme der katarthalschen Erscheinungen ist jedoch nicht eingetreten und war der Schlaf während der Nacht durch Hustenanfälle mehrfach gestört.

Wie das „Dresdner Journal“ meldet, ist Ihre Kaiserl. und Kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin nach von Salzburg eingegangenen Nachrichten erkrankt und wird infolge dessen voraussichtlich erst nach einiger Zeit nach Dresden zurückkehren können. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat sich so weit erholt, daß er gestern ausfahren konnte.

Das königliche Ministerium des Innern hat es im Hinblick auf die besondere Schwierigkeit bei Beurtheilung der Frage, ob und inwieweit das aus dem Ausland eingeführte Dörrobst gesundheitsgefährlich ist, und um ein verschiedenartiges Vorgehen der zuständigen Behörden thunlichst zu vermeiden, für angelegentlich erachtet, nach Beschluß des Landesmedicinal-Collegiums darauf hinzuwirken, daß bis auf Weiteres ein Zufuhr von schwefeliger Säure bei Dörrobst bis zu dem Höchstbetrage von 0,125 Prozent nachgelassen werden kann. Auch erscheint es noch Lage der Sache dem Ministerium als unbedingt und billig, wenn die Polizeibehörden bei erstmaliger Wahrnehmung eines unzulässigen Gehalts an schwefeliger Säure bei Dörrobst gegen die betreffenden Handelstreibenden, deren guter Glaube nicht aus besonderen Umständen anzuzweifeln ist, sich zunächst auf eine entsprechende Verwarnung beschränken. Wenn indes, woraus nochmals aufmerksam gemacht werden mag, die schwefelige Säure nach Ansicht des Landesmedicinal-Collegiums immerhin als unzulässiges Conservierungsmittel angesehen werden muß, so ist den Handelstreibenden in ihrem eigenen Interesse dringend zu empfehlen, darauf bei künftigen Bezug ausländischen Dörrobstes Rücksicht zu nehmen. (Wiederholt.)

Bekanntlich haben im Königreich Sachsen diejenigen Lehrer, die in der Wahrschicksprüfung die erste Nummer erlangt haben, die Berechtigung zu einem dreijährigen Studium an der Universität Leipzig. Diese Einrichtung, die schon seit fast 40 Jahren besteht, hat der sächsische Volksschule großen Nutzen gebracht. Neuerdings scheint sich nun die Zahl derjenigen, die von der Berechtigung Gebrauch machen, stark zu vermehren. Während in früheren Jahren sich nur ein geringer Bruchtheil (bis zu 1/3 etwa) einschreiben ließ, ist der Satz in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, bis auf 50 und mehr v. H. Auch im Sommerhalbjahre 1898 waren es 62, jetzt sind 107 Studenten der Pädagogik an der Leipziger Universität eingeschrieben. Entsprechend diesen höheren Zahlen ist natürlich auch die Zahl derjenigen gestiegen, die die Staatsprüfung bestehen und dann als Lehrer an den sächsischen Seminaren oder Realschulen angestellt werden. Seit dem Jahre 1897 haben 64 solcher Studenten diese Staatsprüfung abgelegt. An academisch gebildeten Lehrkräften für die Seminare fehlt es somit in Sachsen durchaus nicht. Bemerkenswerth ist es auch, daß unter dem jetzigen Leiter des Seminarwesens des öfteren auch ältere,

erfahrene Volksschullehrer, die nicht studirt haben, an die Seminare berufen werden, meist zur Leitung der Übungsschulen.

Die Radfahrkarten verlieren mit Ende dieses Monats ihre Gültigkeit. Wer am 1. Januar 1903 sein Fahrrad ohne neue Radfahrkarte benutzt, macht sich einer Uebertretung dieser Verordnung schuldig und kann sich Strafe zuziehen. Radfahrer werden daher gut daran thun, sich rechtzeitig mit einer Karte für 1903 zu versehen.

Der Entwurf einer neuen Schießvorschrift wurde nach Zeitungsmeldungen 15 deutschen Infanterieregimentern, sowie mehreren Jägerbataillonen und Landwehrtruppen in Versuch gegeben. Das seit einigen Jahren in der Armee eingebürgerte „Prüfungsschießen“ mit Vertheilung der Treffergewinne fällt fort, der Abschnitt „Vorschule“ wird mit dem Satz eingeleitet: „Den Soldaten ist nur das zu lehren, was er praktisch verwerthen kann.“ Es wird Schulung des Auges im Gelände zur Auffindung schwieriger Ziele verlangt; dem Entfernungsmaßstab ist großer Werth beigelegt. Die Grenzen der kleinen und mittleren Entfernungen sind entsprechend der größeren Entfernungen, auf der sich der Feuerkampf abspielt, auf 800 resp. 1600 Schritt hinausgerückt.

Zur Eisenbahntarifreform in Sachsen bemerkt die „National-Zeitung“ unter Anderem: „Soviel wir wissen, ist man sich im preussischen Eisenbahnministerium seit längerer Zeit darüber klar, daß die Tariffrage ihre Lösung auf dem jetzt in Sachsen geplanten Wege finden muß. Man hielt mit dem Zeitpunkt noch nicht für gekommen. Geht nun aber Sachsen auf dem bezeichneten Wege vor, so dürfte es für die preussisch-sächsische Eisenbahngemeinschaft gerathen sein, das Beispiel sobald zu befolgen, und den Schritt schon jetzt zu thun, von dessen Nothwendigkeit für eine spätere Zeit man sich hinlänglich überzeugt hat. Es ist zu hoffen, daß danach auch die anderen Einzelstaaten nicht zurückstehen und allgemein ein einheitlicher vereinfachter Tarif zur Durchführung kommen wird.“

Herr Oberbürgermeister Gehelmer Finanzrath Bentler und Herr Generaldirektor der Königlich sächsischen Staatsbahnen Gehelmer Rath v. Reichbach sind zu Ehrenmitgliedern des Königl. sächsischen Militärvereins ernannt worden.

Falsche Hundertmarkscheine sind im Umlauf; im Ganzen sind bei der Reichsbank sechs solcher Scheine eingegangen, die in Charlottenburg, Spandau und anderwärts im Umlauf gesetzt worden sind. Die falschen Scheine sind nach dem Gutachten der Reichsbank wahrscheinlich auf hellogradischem Wege hergestellt und tragen Nummern 2273075 C und des Kontrollwasserzeichens F. Die künstlichen Wasserzeichen scheinen mit grauer Farbe aufgemalt zu sein. Die Stempel- und Papiertypen sind in Buchdruck hergestellt, die rothen Fäden sind mit Klebstoff aus dem Papier gepreßt. Die Wasserzeichen sind unregelmäßig und verunstaltet mit einer Plethore hergestellt. — Ferner befinden sich im Umlauf solche neue Zweimarkstücke von 1889, Kaiser Wilhelm I., Münzzeichen A. Die Fälschungen

sind so geschickt hergestellt, daß sie selbst von Geübten schwer erkannt werden, weil sie sich gar nicht fettig anföhlen. Der Kopf ist ein wenig größer, das Gewicht 1 g leichter als ein neues echtes Zweimarkstück.

Poppl. Bei der am Sonnabend, den 13. December im hiesigen Orte stattgefundenen Ergänzungswahl zum Gemeindevorstand wurden gewählt in Klasse I: Herr Gutbesitzer Klemm, in Klasse II: Herren Gutbesitzer Kluge und Klüg. Die Wahl vollzog sich dies Jahr, das erstmalig wo jede Klasse für sich wählte, sehr ruhig, im Gegensatz zu der in den betreffenden Klassen stattgefundenen Wahl vor 6 Jahren, wo durch lebhafteste Agitation starke Erregung in diese Kreise hinein gezogen worden war. — Der hiesige Militär-Verein gedenkt nächstes Jahr die Welthe seiner Fahne feierlich zu begehen.

Reichen, 17. December. Ein neues Omnibus-Unternehmen hat am Sonntag den Betrieb begonnen. Es vermittelt den Verkehr zwischen Reichen und Reichen. Täglich werden in jeder Richtung 10 Fahrten ausgeführt.

Döbeln. Se. Excellenz der Kriegsminister General der Infanterie Freiherr v. Hausen besichtigte am Montag in Begleitung des Abtheilungschefs im Kriegsministerium, Oberst Paich, die Garnisonsskolen und Schießplätze in Döbeln und war am Dienstag zum gleichen Zwecke auch hier in Döbeln anwesend.

Dresden, 17. December. Der junge Kunstmalers Torck ist einem plötzlichen Wahnsinnsanfall seiner eigenen, Geroltsstraße 15 wohnhaften Schwester zum Opfer gefallen. Torck, dem die Schwester die Wirtschaft führte, hatte Abends mehrere befreundete Familien zu Besuch und geleitete diese dann auf die Straße. Unterdessen trat Frau Torck, die schon einmal wegen Irrens eine zeitlang in einer Anstalt untergebracht war, ist bereits gestorben und begraben. Der unglückliche Bruder ringt noch unter qualvollen Leiden mit dem Tod, nach Ansicht der Aerzte voraussichtlich leider vergeblich, da die Gifte schon den ganzen Verdauungsorganen zerstört haben. (Vp. N. Nachr.)

Bautzen, 17. December. Seit Anfang December läßt der hiesige Fabrikbesitzer Kommerzienrath und Stadtrath Eduard Witzig in der hiesigen Volksschule frühmorgens zwischen 7 und 8 Uhr vor Schulbeginn täglich etwa 135 armen Schülkern warme Suppen verabreichen.

Bad Eiser, 17. December. Ein hier wohnhafter Bildhauer verfuhr am Sonntag im Morgengrauen jänsig gegen über die böhmische Grenze nach Sachsen zu gehen. Die Grenzbeamten beschlagnahmten den Gastentransport, den der „Hafen-Importeur“ am Montag früh beim Eiserer Zollamt für ca. 600 Mk. einlösen mußte. — Daß die Posterei immer noch eifrig betrieben wird, beweisen folgende Thatfachen: Am 31. November hat Herr Grenzaußseher Schleiter in Popitz ein ein Hund (50 Pfund) Tabak kontraband gemacht, am Sonntag, den 14. December, in der Mittagsstunde hat Herr Grenzaußseher Grobe einen Posten Wehl, welches aus Böhmen eingeführt werden sollte, beschlagnahmt, und an demselben Tage Abend in der 11. Stunde hat wieder Herr Schleiter auf der Hofeiserer Straße 100 Pfd. Schweinefleisch und 6 Pfd. Wurst, Waaren, die von Bayern nach Ostböhlen eingeführt werden soll-